

Nordbayerische Nachrichten 29.11.2011

## Kein Druck auf den Beirat

Betrifft: Geplanter Supermarkt in Ebermannstadt

Das Vorhaben der Stadtoberen von Ebermannstadt einen Supermarkt am südlichen Stadtrand zu errichten, wird von vielen Bürgern kritisch gesehen. Eine der Abwehrmaßnahmen von Bürgermeister und Geschäftsführer gegen die Kritiker ist der persönliche Angriff auf die beiden Ebermannstädter Mitglieder des amtlichen Naturschutzbeirates. Diese sollen in einer nicht-öffentlichen Sitzung für den Markt gestimmt haben und treten jetzt gegen das Vorhaben auf. Das erste ist eine grobe Missachtung der Vertraulichkeit von nicht-öffentlichen Sitzungen.

Selbst wenn diese Vermutung zuträfe, so ist es in einer Demokratie erlaubt, ja sogar unbedingt erforderlich, dass die Träger von Verantwortung ihre Meinung ändern, wenn sie feststellen, dass sie im Irrtum sind. Das gilt für Naturschutzbeiräte nicht weniger als für Bürgermeister. Die große Politik demonstriert sol-

che Umschwünge derzeit eindrucksvoll.

Die Aufgaben des Naturschutzbeirates sind sehr komplex. Nach allen Seiten gerechte Abwägungen zu erreichen, ist im Zusammentreffen von Naturerhaltung und wirtschaftlichen Bestrebungen sehr schwierig. Oft genug gewinnen kurzfristige, wirtschaftliche Vorteile die Oberhand gegenüber langfristigen Überlegungen, die den Erhalt der Natur auch für nachfolgende Generationen anstreben.

Ob unter diesem Druck die Untere Naturschutzbehörde und ihr Beirat immer die richtigen Entscheidungen treffen, sei dahingestellt. Weise Politiker sollten im Wissen um diese Problematik den Druck nicht auch noch verstärken. Sie sollten sich freuen, dass es ehrenamtliche Beiräte gibt, welche die nicht immer dankbare Aufgabe einer Naturschutzberatung im Interesse aller Bürger übernehmen.

*Hansotto Neubauer,  
Sprecher des  
Naturschutzbeirates*